

Bahnhof Ehreshoven

Schlagwörter: [Bahnhofsgebäude](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Engelskirchen

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ehemaliger Bahnhof Ehreshoven (2025).
Fotograf/Urheber: Peter Schönfeld



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Der Bahnhof Ehreshoven wurde 1883 im Stil des Historismus nordöstlich von [Schloss Ehreshoven](#) am Streckenkilometer 27,07 der Aggertalbahn errichtet. Er befindet sich an der ehemaligen Köln-Olper-Chaussee, der heutigen Bundesstraße 55.

Das Gebäude wurde 1883, ein Jahr vor Eröffnung der Aggertalbahn, fertiggestellt. Ursprünglich sollte der Haltepunkt in Loope eingerichtet werden, jedoch befürwortete Graf Maximilian von Nesselrode-Ehreshoven den heutigen Standort aufgrund seiner räumlichen Nähe zur [Grube Castor](#). Diese wurde über ein Anschlussgleis mit dem Bahnhof Ehreshoven verbunden, sodass von hier aus zwischen 1884 und 1929 das in den Gruben Castor und Bruno II geförderte Blei- und Zinkerz über die Aggertalbahn abtransportiert werden konnte. 1912 wurde der bisher parallel zur Straße verlaufende Schienenverkehr zwischen Engelskirchen und Ehreshoven auf eine eigene Trasse verlegt und in Loope eine Haltestelle eingerichtet, die bis in die 1950er Jahre rege für den Ausflugs- und Fremdenverkehr genutzt wurde. Der Personenverkehr wurde im Oktober 1960 wegen sinkender Fahrgastzahlen eingestellt. Bis 1980 diente der Bahnhof noch als Kreuzungspunkt und wurde danach endgültig stillgelegt (de.wikipedia.org).

Es handelt sich um ein zweigeschossiges Empfangsgebäude aus Bruchsteinmauerwerk mit Schieferdach. Eine Achse des Mittelgebäudes tritt risalitartig zur Straße hervor und ist übergiebelt. Original erhalten sind die mit Sandsteingewänden ausgestatteten Fenster.

Beidseits des Empfangsgebäudes, in dem auch das Fahrdienstleiterstellwerk untergebracht war, schließen sich eingeschossige Wirtschaftsgebäude (Güterschuppen) an. Zudem gab es für den Güterverkehr eine Laderampe sowie einen Lagerplatz. Heute befindet sich das Empfangsgebäude in Privatbesitz.

Neben dem Bahnhof bzw. westlich davon hat sich auch ein Bahnwärter-Wohnhaus erhalten. Der eingeschossige Backsteinbau diente wohl der Betreuung des Güterbahnhofs und dem zugehörigen Bahnübergang zwischen Schloss und Bergwerk.

Die Gleisanlagen bestanden aus dem Hauptgleis, einem Kreuzungsgleis, einem Ladegleis sowie dem Anschlussgleis zur Grube Castor (de.wikipedia.org). Auf den später als Zaun verbauten Eisenbahnschienen ist teilweise noch das Herstellungsjahr 1884 ablesbar.

Baudenkmal

Das Objekt „Bahnhof Ehreshoven“ in Engelskirchen ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste der Gemeinde Engelskirchen, laufende Nr. A141).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025 / Ergänzungen von Alexander Kierdorf, BGV Rhein-Berg, 2026)

Internet

de.wikipedia.org: Bahnhof Ehreshoven (abgerufen am 04.09.2025)

www.engelskirchen.de: Denkmalliste Gemeinde Engelskirchen Nr. A141 (abgerufen am 01.10.2025)

Literatur

Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. (Hrsg.) (2012): Loope. Ein Heimatbuch. Loope.

Bahnhof Ehreshoven

Schlagwörter: [Bahnhofsgebäude](#)

Straße / Hausnummer: Ehreshoven 12-14

Ort: 51766 Engelskirchen - Ehreshoven / Deutschland

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1883, Ende nach 1980

Koordinate WGS84: 50° 58 33,98 N: 7° 20 46,05 O / 50,9761°N: 7,34612°O

Koordinate UTM: 32.383.891,94 m: 5.648.469,68 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.594.584,87 m: 5.649.851,58 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 3.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2025), Alexander Kierdorf, „Bahnhof Ehreshoven“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356564> (Abgerufen: 22. März 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

